





Arbeiter von Buckau!

Fehle heute und morgen niemand bei der

Stadtverordnetenwahl

Der letzte Wähler muß herangeholt werden! Alle diejenigen, die in der Lage sind Mittwoch vormittag wählen zu können, müssen das unbedingt tun. Am Mittwoch abend findet im „Thalia-Saal“ die Verkündung des Resultats statt.

Gewerkschaftsbewegung.

Der Lösserstreik in Belten ist in ein andres Stadium getreten. Bekanntlich hat der deutsche Ofenfabrikanten-Verband den Beschluß gefaßt, ab 15. November die Waren-Einfuhr für Berlin zu sperren...

gering, so sollte man wenigstens meinen, daß sie, deren Interessen doch bei allen Kämpfen der Arbeiter mit in Frage stehen, wenigstens indirekt die Sache der Arbeiter unterstützen müßten.

Die Schmiede und Kesselschmiede von Magdeburg und Umgegend werden auf die am 28. November in Müllers Lokal stattfindende öffentliche Versammlung aufmerksam gemacht.

Eine Stadtverordnetenwahl findet in dieser Woche nicht statt, da ausreichende Vorlagen bisher nicht eingegangen sind.

Arbeitererisiko. Dem Arbeiter Paul Kulecki aus Budau fiel am Montag gegen Abend auf der Holzstraße von C. W. Neumann-Budau ein Baumstamm auf das linke Bein...

Ein Volkskonzert im wacksten Sinne des Wortes wird die Veranstaltung sein, die von Herrn Hofopernsänger Adalbert Herms für den 30. November, abends 8 Uhr, im „Luisenpark“ vorbereitet wird.

Provinz und Umgegend.

Domersleben, 24. November. (Der Sturm) der in der Nacht zum Sonntag tobte, hat auch hier bedeutenden Schaden angerichtet. Die Dachziegel flogen in den Straßen wie die abgerissenen Blätter der Bäume umher.

Gr.-Ottersleben, 24. November. (Kirchendiebstahl) In der Nacht zum Sonntag sind Diebe in die katholische und in die evangelische Kirche eingebrochen.

Rothensee, 23. November. (Von der Landtagswahl) Bei der Wahl erhielten die Kandidaten der Reichsparteien 84 und unsere Genossen Gremmer und Glitsau 58 Stimmen.

des Wahlvereins resp. die Abonnenten der „Volksstimme“ pflichtmäßig zur Wahl gegangen wären. Bei der kommenden Gemeindevertragswahl werden wir den Arbeitern Rothensees die Ausführungen, die der Herr Superintendent a. D. Delje und der Steuerinspektor Reindorf am Abend vor der Wahl den Arbeitern gegenüber gemacht haben, ins Gedächtnis zurufen.

Allenplathow, 23. November. (Fürcht vor der Öffentlichkeit) Die Sitzungen der Gemeindevertretung sind öffentlich, heißt es in der Landgemeindevorschrift für die sieben östlichen Provinzen, mit Ausnahme von besonderen Punkten...

In unserer Gemeinde setzen nun auch Vertreter der sogenannten „liberalen“ Richtung, aber von einem Antrage auf öffentliche Bekanntmachung der Sitzungen hat bis heute noch nichts verlautet.

von ihren Vertretern zu verlangen, alles dasjenige ohne weiteres zu beantragen und eventuell durchzuführen, was die Gemeinde in irgendwelcher Hinsicht an Verbesserungen einzuführen in der Lage ist.

Da bieten die Gemeinden, in denen sozialdemokratische Vertreter sitzen, ein ganz andres Bild. Nicht daß mit dem Einzuge einiger solcher etwa gleich grundlegende Umbwälzungen stattfinden; aber sie sind die Mahner des öffentlichen Gewissens...

Arneburg, 22. November. (Wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet) und nach Stendal transportiert wurde gestern der Silber- und Kakaoreisende frühere Schiffer Gustav Wille aus GutsMuth.

Braunschweig, 23. November. (Arbeiter durch Feuer überrascht) Die Arbeiterkolonne auf der Grube „Wismard“ bei Wölpe wurde während des Dramas am Sonnabend durch Feuer eingekesselt.

Salze a. S., 22. November. (Ueber die Abgeordnetenwahl) wird uns noch geschrieben: Die Wahl findet in der Lage statt. Der Saal erweist sich als viel zu klein, den „außerwählten“ Kreis der Wahlmänner aufzunehmen.

Es ist 11 Uhr. Der Wahlkommissar eröffnet die Versammlung und allmählich tritt Ruhe ein. Der Wahlkommissar ernannt die sechs Beisitzer, aus jedem Kreise zwei Herren, außerdem Herrn Hirschfelder zum Schriftführer.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 24. November 1903.

Servile Arbeiter. Eine Anzahl von Arbeitern aus der königlichen Hauptwerkstatt zu B u c k a u scheint eine eigenartige Auffassung über die Stellung, die sie in den Kämpfen der politisch reifen Arbeiter einnehmen müssen, zu haben.



# 30 Proz. unter Preis!

Großer Fabrik-Rest-Posten

# Handtücher

die von heute Dienstag ab zum Verkauf kommen.

Beispiellos billiges Angebot für Braut-Ausstattungen  
Restaurateure und sehr praktische Weihnachtsgeschenke

Durchweg nur wirklich gute, im Gebrauch erprobte und bewährte Qualitäten.

Ein Posten	<b>Handtücher</b>	Halbleinen, weiß Drell mit farbigen Streifen . . . . .	statt 33 Pf. Meter	nur	<b>22</b>	Pf.
Ein Posten	<b>Handtücher</b>	Halbleinen, weiß Drell mit farbigen Streifen, extra breit . . .	statt 33 Pf. Meter	nur	<b>25</b>	Pf.
Ein Posten	<b>Handtücher</b>	Halbleinen, weiß Drell, extra breit . . . . .	statt 40 Pf. Meter	nur	<b>28</b>	Pf.
Ein Posten	<b>Handtücher</b>	Halbleinen, weiß Drell, extra breit . . . . .	statt 48 Pf. Meter	nur	<b>35</b>	Pf.

Nur soweit Vorrat.

Die Handtücher können beliebig lang geschnitten werden und wird auf Wunsch je 1/2 Duzend blau umändert.

Weberei-  
-Waren

# Siegfried Cohn

58 Breiteweg 58

Genossen, Arbeiter u. Arbeiterinnen!  
Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die  
Inserate in heutiger Nummer! . . .

## Nähmaschinen

erstklassige Fabrikate  
hochfeine Ausführung

von Mk. 60 an.

Reparaturen prompt, fachgemäß und billig.

Göckeritz & Dreikorn 1187  
Kaiserstraße 15.

## Därme

Leber-  
und Gewürz-  
Handlung  
von  
H. Reich  
Magdeburg  
Wilhelmstraße 15.

Ich bin bei dem Königlichen Amts- und  
Landgericht Magdeburg als Rechtsanwalt  
zugelassen.

Dr. Emil Hammerschlag  
Rechtsanwalt.

Wir haben uns zur gemeinsamen Aus-  
übung der Rechtsanwaltschaft verbunden.  
Unsre Bureaus befinden sich Breiteweg 249a, I.

Otto Landsberg Dr. Emil Hammerschlag  
Rechtsanwälte. 1578

## Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik

Huldreich Schmidt

Ecke Ratswageplatz 68 Breiteweg 68 Ecke Ratswageplatz  
Café Hohenzollern gegenüber — Fernsprecher 3897 491

Strumpfwaren Strickgarne Trikotagen

**Paletots!**  
Paletots für Herren  
Paletots für Jünglinge  
Paletots für Knaben  
Neueste Modeformen  
Neueste Stoffe  
Gute Verarbeitung  
Prima Zutaten  
1354 in unerreicht großer Auswahl empfiehlt  
**G. Gehse,** Johannes- Gegründet  
fabrikstr. 14. 1820.

Um damit zu räumen, da ich mein Laden-  
habe, verkaufe ich die Restbestände meines großen Korb- und Spiel-  
waren-lagers in meiner Werkstatt  
**Immermannstrasse 27, Hof part.**  
Bortätig sind noch 1388  
Kinderwagen, Sportwagen, Puppenwagen,  
Puppenstühle, Leiterwagen, Ziegenbockwagen,  
Reiseförbe, Wäschekleber, Handföhrbe in großer Aus-  
wahl, Kinderstühle, Triumphstühle, Korbstühle.  
Ein großer Posten Spiel- und Korbwaren  
zu und unter Einkaufspreis.

**Adolf Dietzold,** Korbmacher-  
meister  
Immermannstrasse 27.

**Gewerkschafts-Sekretariat Magdeburg.**  
Große Münzstraße 1a.  
Kostenlose Auskunft nur an Wochentagen mittags von 12-1,  
abends von 5-7 Uhr  
an organisierte Arbeiter in gewerblichen Streitigkeiten, Miß-  
bräuchen-, Unfall- und Krankenversicherung, Gewerbeaufsicht, Betriebs-  
und Versammlungsrecht sowie Arbeiterschutz. Vermittlung von Be-  
schwerden an den Gewerbe-Inspektor. — Verbandsbuch legitimiert.

## Braut- Ausstattungen

einzelne Möbel  
Ersatzstücke  
Herren- und  
Damen-  
Garderoben  
in neuesten Facons  
auf

Teilzahlung  
**Max Meyer**  
30 Breiteweg 30  
Eing. Judengasse

## Wringmaschinen

mit Bügel- oder Spiralfeder,  
stärkster Gummirolle,  
von 12 Mark an.

## Wringmaschinen- Reparaturen

wie Aufziehen neuer Walzen, Um-  
änderungen usw. werden sofort  
erledigt.

**Albert Brennecke**  
Magdeburg-S.  
Halberstädterstr. 121 b  
Haltehalle Westendstr. 972

## Schaftstiefel

in guter, dauerhafter, hand-  
gemachter Ware, sowie in so-  
lider erstklassiger Fabrikware  
empfehlen zu billigsten Preisen

**W. Coors**  
Eudenburg 1186  
Halberstädterstraße 116.  
Werkstatt für Maßanfertigung  
und Reparaturen.

## Gottfried Huth, Jakob- förder

Carl- u. Holzleuge-Geschäft  
empfehlen  
Prima Sauerkohl Pf. 4 Pf.  
Grüne Bohnen Pf. 15 Pf.  
Saure Gurken von 4 Pf. an  
Pflaumen Pf. 15 Pf.  
Bretschelbeeren Pf. 40 Pf.  
Senfgurken Pf. 40 Pf.  
Marinierte Perlinge, sehr reichliche  
Zutaten, von 10 Pf. an. 1284

Rüchzeugtel  
der Magdeburger Volkshoch-  
schule  
Santpawge 5.  
Mittwoch: Kopiruben mit Schweine-  
fleisch.



Gieb dich man keine Mühe, die kriegst du nicht kaputt die ist von Friedel Finke!

Friedel Finke!

Arbeits-Garderoben-Fabrik Ehrenfried Finke, Magdeburg

Empfehle meine Hosen

Eisenfest in weiß, silbergrau, schwarz und gestreift, große Auswahl in die beste und auch dauerhafteste Göße, welche in den Handel kommt...

Hosen kosten nur Mk. 4.50 Außerdem empfehle Arbeitshosen in allen Preislagen, schon von Mk. 1.00 an...

Ehrenfried Finke 125 Breiteweg 126

Därme, Leber und Gewürze

Carl Niewerth, Kronprinzenstraße 8, 1 Minute vom Central-Bahnhof, Fernsprecher 2053, 1116 Filiale: Nordstraße 27 (am Schlachthof).

Reeller Schuhwaren-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen 1405 Aufgabe. Biener & Chusid Gr. Marktstr. 16.

Stahlfedern empf. Buchhandl. Volksstimme. Burg! Burg! Donnerstag und folgende Tage: Frische Wurst Georg Kegler Zerbsterstr. Zerbsterstr. Sonntag: Warmes Hoffleisch und Knoblauchwürst. 1340

Waihalla Mittwoch Otéro-Abend

Danksagung. Für die großartigen Beweise inniger Teilnahme beim Begräbnis unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank...

Todes-Anzeige. Am 23. ds. Mts., morgens 6 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Sohn und Bruder, der Handlungsgehilfe...

Nachruf. Der unverdächtige Senfemann hat wiederum mit furchtbarer Gewalt in unsre Reihen gefaßt. Ein unserer ältesten Mitglieder der jüngeren Generation, der Tischler...

Zum Weihnachtstfest empfehle mein Warenlager in Uhren, 1300 Gold- u. Silber-Waren Spezialität: Verlobungs-Ringe mit gegläubtem Stempel...

Zum Schweinefahren empfehle ich A. Herrmann Reichert, Charlottenstr. 10. Schenkenpompentische Kranke-Verordnung, Lebnische Kräfte...

Briefkassette von 50 Pf. an empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme Stadt-Theater. Mittwoch, den 25. November. Der Sturmeselle Sokrates. Komödie in 4 Aufzügen.

Standesamt. Magdeburg, 23. November. Aufgebote: Materialwaren-Händler Alb. Meißner mit Elise Gächhorn...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Verbeter Wilhelm Brzejniski mit Martha Klus. Geburten: Frida Olga, T. des Arb. Otto Haffel in Bennedenbed. Gertrud, T. des Maschinen-schlossers Paul Mund in Lemsdorf...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Waidenburg, 23. November. Aufgebote: Porzelland. Geinr. Ehrlich mit Verta Oberländer. Geburten: Verta, T. des Arb. Hermann Klare...

Advertisement for S. Osswald clothing store, featuring 'Auf Abzahlung!' and 'Herrn-Anzüge u. -Paletots'.

Advertisement for D. Thompson's Seifenpulver (Soap Powder) featuring 'Marke Schwan' and 'billig bequem sparsam'.

Advertisement for A. Rose, featuring 'Wring geschraubte Maschinen' and 'A. Rose, Breitenweg 264'.

Advertisement for Uhrmacher H. Möller, featuring 'Zum Weihnachtstfest' and 'Spezialität: Verlobungs-Ringe'.

Advertisement for A. Herrmann, featuring 'Zum Schweinefahren' and 'Reichert, Charlottenstr. 10'.

Advertisement for Friedrich Thomas, featuring 'wird in jenem Jahr vollendet' and 'Friedrich Thomas'.

Advertisement for Heinrich, featuring 'Sauf wie seine Äffel' and 'Heinrich 1246'.

Advertisement for Groß-Qtterleben, featuring 'Aufgebote: Mühlenwalter' and 'Groß-Qtterleben'.



# H. LUBLIN

## Vorgezeichnete und gestickte

## Handarbeiten

### Vorgezeichnete Kartonnagen

Natté-Kragenkasten	1 und 9 mit Schloß	20
Plüsch-Kragenkasten	mit Metallschloß und Griff	25 50
Natté-Manschettenkasten	3 und 18 mit Schloß	30
Plüsch-Manschettenkasten	mit Metallschloß u. Griff	35 70
Natté-Doppelkasten	28 mit Schloß	50
Plüsch-Doppelkasten	mit Metallschloß und Griff	85 1.15
Natté-Krawattenkasten	28 mit Schloß	50
Plüsch-Krawattenkasten	mit Metallschloß und Griff	35 95
Natté-Handschuhkasten	28 mit Schloß	50
Plüsch-Handschuhkasten	mit Metallschloß und Griff	85 1.15
Natté-Taschentuchkasten	25 mit Schloß	48
Plüsch-Taschentuchkasten	mit Metallschloß und Griff	85 1.05

### Gestickte Kartonnagen

Gestickte Kragenkasten	aus Ratté 15 mit Schloß	30
Gestickte Kragenkasten	aus Plüsch, mit Schloß	45 55
Gestickte Manschettenkasten	aus Ratté 25 mit Schloß	45
Gestickte Manschettenkasten	aus Plüsch, mit Schloß	65 75
Gestickte Doppelkasten	aus Ratté 35 mit Schloß	70
Gestickte Doppelkasten	aus Plüsch mit Schloß	1.00 1.25
Gestickte Krawattenkasten	aus Ratté 35 mit Schloß	70
Gestickte Krawattenkasten	aus Plüsch, mit Schloß	1.00 1.25
Gestickte Handschuhkasten	aus Ratté 35 mit Schloß	70
Gestickte Handschuhkasten	aus Plüsch, mit Schloß	1.00 1.25
Gestickte Taschentuchkasten	aus Ratté 35 mit Schloß	70
Gestickte Taschentuchkasten	aus Plüsch, mit Schloß	95 1.15

### Gestickte Weisswaren

Gestickte Handtücher	mit Franse	1.00 70	45
Gestickte Handtücher	mit Hofstaum	1.60 1.15	75
Gestickte Wandschoner		1.60 1.30	90
Gestickte Küchenhandtücher		1.50 1.00	60
Gestickte Tischläufer		1.50 1.10	75
Gestickte Tablettdecken		30 22	15
Gestickte Frühstückstbeutel		70 45	36
Gestickte Brotbeutel		1.50 1.20	65
Gestickte Kinderservietten		37 38	18
Gestickte Nachttischdecken		1.30 90	35
Gestickte Schlafkissen	mit Streifen garniert	65	60
Gestickte Klammerschürzen		1.65 1.45	80
Gestickte Besenhandtücher	m. Ueberschlag	3.00 2.00	1.50

### Vorgezeichnete Filzartikel

Bürstentaschen	einseitig 8 mit Aufhängung	35	20
Bürstentaschen	zweiseitig 16 mit Aufhängung	50	30
Zeitungsmappen	mit Ring 20 mit Schloß	45	30
Lampenteller	in Gold u. Silberfarben	15 11	8
Kaffeewärmer	elegante Ausführung	1.50 1.25	65
Kissenplatten	in großer Auswahl	95 75	35
Staubtuchtaschen	in Ring u. Baum	1.15 75	45
Geigendecken	in neuen Zeichnungen	95 70	30
Tafelbentel	mit Schirm u. Pompon	45 35	20
Eierwärmer	elegante Ausführung	2.25 1.50	1.10
Landrequins	35 23 mit Aufhängung	55	
Tintenwischer	in vielen Ausführungen	8	
Wanddekoration	mit handgezeichneten Zeichnungen	1.80	
Etagere	gold u. rot u. gezeichnete Metall-Etagere	1.65	90

### Vorgezeichnete Filzartikel

Kartenhalter	mit Schirm und Pompon	90 65	30
Tischläufer	elegante Aufhängungen	1.90 1.25	75
Nachttischdecken	elegante Aufhängungen	1.90 1.50	90
Schreibunterlagen	mit Aufhänge	1.15 75	30
Uhrpantoffel	15 8 mit Aufhängung	40	18
Feuerzeuge	mit Ring und Pompon	30 20	12
Scherentaschen	in vielen Ausführungen	35	30
Tischdecken	mit modernen Zeichnungen	1.40 75	35
Nadelbücher	in vielen Ausführungen	25 12	8
Nadelkissen	frühe und moderne	42 20	10
Klavierdecken	neue Zeichnungen	2.75 2.00	
Reitdeckenhalter	mit Ring und Pompon	1.00 70	
Kammschalen	ein- und zweiseitig	75	50
Brillen-Etui	in Holz	15	

### Kanevas-Artikel

Musterfertige Schuhe	70 40	25
Angefangene Schuhe	1.75 1.45	95
Musterfertige Kissen	1.75 75	50
Musterfertige Hosenträger	85 50	35
Garnierte Hosenträger	1.15 1.10	50
Musterfertige Eckbretter	1.15 1.10	50
Musterfertige Pantoffel	1.50 1.00	80
Musterfertige Turnergürtel	1.25 85	70
Musterfertige Topflappen		15

### Korbwaren

Papier-Körbe	1.50 1.00	65
Zeitungsmappen	70 50	30
Notenständer	6.25 3.50	2.00

**Fenstermäntel**  
aus weicher Seide, mit eleganten Aufhängungen **4.50**

**Schlafdecken**  
aus weicher Seide, mit eleganten Aufhängungen **7.25**

**Sudan-Kelem  
Smyrna**  
vorzüglicher und eleganter, in herrlichen Zeichnungen.

**Bauernstoff** 160 cm breit  
blau/weiß und rot/weiß . . . . . Meter **1.80**

**Reinwollener Tapiserie-Fries**  
130 cm breit . . . . . Meter **2.75**

**Reinwollen. Tuch** 130 cm breit Meter **3.25**

**Nordisch. Wollstoff** 170 cm breit Meter **3.65**





gewählt hat. Eine Kritik dieser Vorgänge hiesse ihre Wirkung abschwächen.

Heber das junge Mädchen in China weiß ein französisches Blatt recht hübsch zu plaudern: Die chinesische Frau beginnt schon bei ihrer Geburt zu leiden. Wenn man den Tod des Vaters oder eines Sohnes ausnimmt, gibt es für eine chinesische Familie nichts Traurigeres als die Geburt einer Tochter. Ein Weib, das nur Töchter hat, gilt in China als unglücklich und wird geradezu verachtet. Selbst in den wohlhabendsten und höchstgestellten Familien wächst das junge Mädchen bis zu seinem dreizehnten Jahre — das ist der Beginn des Heiratsalters — ohne jede höhere Erziehung heran. Im dreizehnten Jahre erst legt die Chinesin Frauenkleider an; bis dahin hat sie sich ebenso gekleidet wie die Knaben und auch ihr Haar ebenso geflochten. Jetzt aber ist sie erwachsen, und die Mutter macht sie mit den Geheimnissen der Kochkunst bekannt und bringt ihr die sehr strengen und sehr verwickelten Vorschriften der chinesischen Anstandslehre bei. Trotz der strengen Sittengeetze ist aber in China manches schicklich, was eine europäische Dame nicht tun dürfte, ohne Anstoß zu erregen. So darf z. B. die junge Chinesin ungeflört die Pfeife rauchen! Daß die chinesische Frau in strenger Abgeschlossenheit lebt, ist bekannt. Eine junge Chinesin darf nicht einmal ihre Brüder sehen. Den Gatten lernt sie erst am Tage der Hochzeit kennen. Wenn Verlobung gefeiert werden soll, gehen die Eltern des Bräutigams zu den Eltern der Braut und geben der letzteren einen Ring für den Ringfinger jeder Hand und für jeden Arm ein Armband; dann schmücken sie ihr die Stirn mit einem Diadem aus Eisvogel Federn. Der Bräutigam bekommt keinen Ring, und halb noch der Hochzeit legt auch die junge Frau ihre Ringe für immer weg. Im Mittelstand erhält die Braut als Geschenk ihr Hochzeitskleid mit der Perlenkrone, acht Krüge Wein oder Reischnaps, zweihundert Brötchen, acht Schafe und acht Gänse. Die Gänse besonders gilt allgemein als Sinnbild der Ehe. Die Gänse und die Lämmer werden rot angefrisiert. Am Hochzeitstage wird alles, was die Braut als Mitgift bringt, feierlich zum Bräutigam geschickt, und wenn alles da ist, überschreitet die Braut die Schwelle. Ihre Mutter legt ihr bei dieser Zeremonie ein Stück Seide als Schleier um den Kopf, so daß der rotfarbene Schleier das ganze Gesicht bedeckt. Dann führt man die Braut zur Schwelle des Hauses, in dem sie nun wohnen soll, und bringt sie zum Bräutigam. Nun werden vor dem auf einem Tische stehenden Götzbildern Porzellan angezündet, und die jungen Eheleute werfen sich zahllose Male zu Boden. Man gibt ihnen darauf als Sinnbild des Friedens einen Fichtenzweig und als Sinnbild des Glückes einen Schmel in die Hand, worauf der Bräutigam den roten Schleier vom Gesicht der Braut nimmt. Die Kleidermäntel grünen sich feierlich und trinken aus zwei silbernen Kelchen. Und das ist alles — die Hochzeit ist zu Ende!

Literarisches.

Von der 'Neuen Zeit' (Eigentum: Dieck Verlag) ist jochen der 2. Heft des 22. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes seien hier hervorzuheben: Die wünschenswerten Lehrlingsverhältnisse. Von Karl Kautsky. — Der wissenschaftliche Sozialismus und J. Dirichs' Erkenntnistheorie. Von Eugen Dietzen. — Zum Prozess Wille. Von Rudolf Kopp. — Sozialdemokratie und Liberalismus in Dänemark. Von Gustav Bang. — Der Niedergang der britischen Industrie. Von Dr. Wilhelm Lohmeyer. (Fortsetzung.) — Staatliche Gewerkschaften. Von Julius Dreyer.

Arbeiter-Gesundheits-Verein. Unter diesem Titel beginnt unser Sonderheft, Buchhandlung Vorwärts, ein neues Heftchen, dem wir den besten Erfolg wünschen. Zur Einführung des Heftchens ist der folgende Text: Die Gesundheit ist des Arbeiters einziges Gut. Erhaltung der Gesundheit ist gleichbedeutend mit Erhaltung der Existenz. Demnach ist der Arbeiter an der Gesundheit, derjenigen Eigenschaft, welche von der Erhaltung der Gesundheit und demnach die Gesundheit in noch höherer Grade insoweit als der Arbeiter. Die Arbeiter-Gesundheits-Verein hat sich zum Zweck gesetzt, unter der Arbeiter zu wirken. Abgesehen von dem materiellen Interesse, welches auf dem Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege besteht, ist die Gesundheit und die Erhaltung der Gesundheit ein allgemeines Interesse.

Zu gesundheitlicher Beratung, unter anderem auch die Befreiung der Arbeiter von der Arbeit, ist der Arbeiter-Gesundheits-Verein ein allgemeines Interesse. Die Gesundheit ist des Arbeiters einziges Gut. Erhaltung der Gesundheit ist gleichbedeutend mit Erhaltung der Existenz. Demnach ist der Arbeiter an der Gesundheit, derjenigen Eigenschaft, welche von der Erhaltung der Gesundheit und demnach die Gesundheit in noch höherer Grade insoweit als der Arbeiter. Die Arbeiter-Gesundheits-Verein hat sich zum Zweck gesetzt, unter der Arbeiter zu wirken. Abgesehen von dem materiellen Interesse, welches auf dem Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege besteht, ist die Gesundheit und die Erhaltung der Gesundheit ein allgemeines Interesse.

Der 1. Heftchen die erste Hälfte der Heftchen und die zweite Hälfte die zweite Hälfte der Heftchen. Die Gesundheit ist des Arbeiters einziges Gut. Erhaltung der Gesundheit ist gleichbedeutend mit Erhaltung der Existenz. Demnach ist der Arbeiter an der Gesundheit, derjenigen Eigenschaft, welche von der Erhaltung der Gesundheit und demnach die Gesundheit in noch höherer Grade insoweit als der Arbeiter. Die Arbeiter-Gesundheits-Verein hat sich zum Zweck gesetzt, unter der Arbeiter zu wirken. Abgesehen von dem materiellen Interesse, welches auf dem Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege besteht, ist die Gesundheit und die Erhaltung der Gesundheit ein allgemeines Interesse.

Der 2. Heftchen die zweite Hälfte der Heftchen und die dritte Hälfte die dritte Hälfte der Heftchen. Die Gesundheit ist des Arbeiters einziges Gut. Erhaltung der Gesundheit ist gleichbedeutend mit Erhaltung der Existenz. Demnach ist der Arbeiter an der Gesundheit, derjenigen Eigenschaft, welche von der Erhaltung der Gesundheit und demnach die Gesundheit in noch höherer Grade insoweit als der Arbeiter. Die Arbeiter-Gesundheits-Verein hat sich zum Zweck gesetzt, unter der Arbeiter zu wirken. Abgesehen von dem materiellen Interesse, welches auf dem Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege besteht, ist die Gesundheit und die Erhaltung der Gesundheit ein allgemeines Interesse.

Der 3. Heftchen die dritte Hälfte der Heftchen und die vierte Hälfte die vierte Hälfte der Heftchen. Die Gesundheit ist des Arbeiters einziges Gut. Erhaltung der Gesundheit ist gleichbedeutend mit Erhaltung der Existenz. Demnach ist der Arbeiter an der Gesundheit, derjenigen Eigenschaft, welche von der Erhaltung der Gesundheit und demnach die Gesundheit in noch höherer Grade insoweit als der Arbeiter. Die Arbeiter-Gesundheits-Verein hat sich zum Zweck gesetzt, unter der Arbeiter zu wirken. Abgesehen von dem materiellen Interesse, welches auf dem Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege besteht, ist die Gesundheit und die Erhaltung der Gesundheit ein allgemeines Interesse.

Der 4. Heftchen die vierte Hälfte der Heftchen und die fünfte Hälfte die fünfte Hälfte der Heftchen. Die Gesundheit ist des Arbeiters einziges Gut. Erhaltung der Gesundheit ist gleichbedeutend mit Erhaltung der Existenz. Demnach ist der Arbeiter an der Gesundheit, derjenigen Eigenschaft, welche von der Erhaltung der Gesundheit und demnach die Gesundheit in noch höherer Grade insoweit als der Arbeiter. Die Arbeiter-Gesundheits-Verein hat sich zum Zweck gesetzt, unter der Arbeiter zu wirken. Abgesehen von dem materiellen Interesse, welches auf dem Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege besteht, ist die Gesundheit und die Erhaltung der Gesundheit ein allgemeines Interesse.

209. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungstag, 23. November 1903. Vormittag. Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

Table with multiple columns of lottery numbers and prizes. Includes sub-headers like '1. Klasse', '2. Klasse', etc., and lists of numbers with corresponding prize amounts in M.

209. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 13. Ziehungstag, 23. November 1903. Nachmittag. Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St. A. f. S.) (Nachdruck verboten.)

Table with multiple columns of lottery numbers and prizes. Includes sub-headers like '1. Klasse', '2. Klasse', etc., and lists of numbers with corresponding prize amounts in M.



„Gutmütigkeit — im ganzen eine sympathische Erscheinung.“  
Die die Augenlideren schloß, trotz der augenblicklichen Witterung, die sie  
weisse Haare zeigten sich schon im blonden Schilf und an den Schilfen.  
„Im selben Augenblick sah er jedoch viel älter aus; einige  
die Hand reichend.“

„Was verhofft mit die Ihre Demes Rejungs?“ fragte er, und  
gegen.

„Beim Eintritt seines Vaters ging er diesem einige Schritte ent-  
begegnet.“  
„Er war in trüber, physischer und moralischer un-  
gütet und die Güte der Stadtluft drückte ihn nieder. Die Arbeit ging  
darem glücklichster hatte er dies Jahr auf seinen Sommerurlaub der  
an der Zurückkunft eines besonders langweiligen Stenographen. Aus beson-  
derem war allein im Bureau. Er hatte sich eben müde geachtet  
hätten wieder.“

„Was sehr erkrankt, als ihm der Stenograph den Besuch des Prätorats-  
höchsten im halbgebundenen Stuhl zum gemeinsamen Annehmen, daß er  
war. Die beiden jungen Männer konnten sich nur weinend, sie waren  
die Genat. Er lud ihn in seinem Bureau in dem Gedächtnis der  
Zuletzt galt Rudolf's erster Besuch nach seiner Rückkehr in  
sagen selber ein, daß es unmöglich war, sich einen Grad zu gründen  
und die praktische Anwendung nicht zu hoffen, und die jungen Leute  
um dann seine Frau zu werden. Unter den jetzigen Umständen war  
zu werden, daß Rudolf zum Stenographen oder doch zum Stenographen,  
Stelle, sei entschlossen, und wenn es auch sehr schwer wäre, dann  
Erlaubnis von ihm, Tochter des verstorbenen Stenographen Rudolf  
während der Abwesenheit, das er schon seit Jahren liebt. Stenographen  
einem Mann zu erwidern, dessen Weg er es ihm erwidern zu werden, das  
Ehrges, in der Zukunft sich vorzubereiten, um noch anderen Jahren  
seinen Stenographen sein zu lassen, mit größtem Eifer, denn es war  
permanente Besetzung, sich von dem Stenographen freizubehalten,  
war er darauf angewiesen, von seinem Gehalt zu leben, und um durch  
Stenographen, diese beim Stenographen zu sein. Ganz vergebens,  
„Was hat es, Rudolf's Vetter und nächster Verwandter auf das  
Stenographen, die hat den Stenographen so glücklich in ihr Leben  
geführt.“

„Es ist nicht ungern.“  
„Es ist nicht ungern, was ihr der schmerzlichen Erinnerungen voll und sie ver-  
dienen sollte, das ganze Stenographen, dessen eintrügerischer  
von der Jahre gewöhnlich hatte, jedes Stenographen im Jahre  
diese Jahre waren waren, jedoch, jedoch, jedoch, jedoch, jedoch, jedoch,  
denn, denn, denn, denn, denn, denn, denn, denn, denn, denn, denn,  
leben würde — der erste von Rudolf's Vetter — er war  
Stenographen, die hat den Stenographen so glücklich in ihr Leben  
geführt.“

Handelt — die Gesellschaftswissenschaft zu erfordern und zu lehren.  
Einige der Gebote sind längst — auch von den alten Religionsstiftern —  
schon gefunden. Die goldene Regel zum Beispiel: Was du nicht willst,  
daß dir geschehe, das tue auch einem andern nicht; du sollst nicht töten,  
nicht stehlen, nicht falsches Zeugnis geben. Was aber die neue Einsicht  
und die neue Pflicht ist, das ist, daß diese Regeln ebenso für das politische  
und internationale Leben zu gelten haben, wie für die Lebensführung  
des einzelnen.

Und welche Dogmen? Das wichtigste Dogma des sozialen Glau-  
bens ist die Evolution. Wenn man glaubt, — nein, wenn man weiß  
(die kontinuierlichen Entwicklungen der Wissenschaft erzeugen „Wissen“,  
nicht „Glauben“), daß die Welt und alles, was in ihr sich entwickelt —  
trotz Entartung und Verwilderung der Einzelorganismen — zu immer  
höheren, feineren und vielfältigeren Formen sich entfaltet, so wird man  
diese ewigen Stufen und Entwicklungsstufen aufgeben, mit denen man  
jetzt jedes sich aufhalten wollende Wesen, sein zur Quelle der Freude und  
des Schmerzes, zur Quelle des Leidens, der Unterdrückung und Verfolgung  
macht. Die Entwicklungsstufen erkennen und danach die Gesellschafts-  
ordnung und das politische Verhalten regeln: — das ist der Weg zum Heil.

Rudolf hatte während seiner Abwesenheit fast täglich an seine  
Mutter geschrieben und ihr von allen seinen Arbeiten und kleinen Mit-  
teilungen berichtet. Die Nachricht, daß er auf das Majorat verzichtete, war  
bekannt für einen geliebten Sohn. Welche Mutter wird solchen Her-  
ausfinden, daß ihr einziger Sohn sich des Glanzes und des Reich-  
tums begeben will, der sein Recht ist? Warum hatte der müde Hoff-  
nung nicht gegeben, daß Rudolf nach Verlauf einiger Zeit den Ver-  
zicht zurückziehen würde, bei er nach dem Tod der Eltern erben sollte,  
und sich wieder übernehmen würde — und vielleicht mit einer Frau,  
die ihm ganz ebenbürtiger wäre, als es die arme Mutter gewesen ...  
Seine Entschloß aber durch den Tod, daß er nicht daran dachte, sich  
jemals wieder eines Heirats zu geben, sondern daß er sich von allen  
Dingen — also auch von Familienangelegenheiten — fernhalten wollte, was sich  
seiner Absicht entsprach.

Die Worte dieser Diktatur erfüllte sie nun auch mit solcher Bewun-  
derung: Sie rief Rudolf war es, der so hingehört — und entsetzt  
habe, im Dienste des, was ihr Ziel war, und was sein  
Ziel war und sein Ziel war in des Stenographen Sinne geblieben ...

Nach der Rudolf's Rückkehr nach, sie trauerte, wie ihren  
Stenographen auf ihrer ersten Sitzung, Rudolf in Stenographen, zu  
nehmen. Der Stenographen sie alle die neuen Stenographen an ihren Leben  
— Silber, Silber, Silber — mit denen sie sich nicht ungetraut.

Er einer Richtung war es ihr jetzt, von Stenographen weg-  
gehen. Der Ort war es zu ihr an den geliebten Stenographen,  
es hat Stenographen der ersten jungen Frau und ihren kleinen Namen ent-  
schieden.

„Der Platz war ihm zu langsam und zu belebt  
geworden; er wollte keine Gedanken in der Einsamkeit weiter denken.“  
„Rudolf stand auf. Der Platz war ihm zu langsam und zu belebt  
geworden; er wollte keine Gedanken in der Einsamkeit weiter denken.“

„Der Platz war ihm zu langsam und zu belebt  
geworden; er wollte keine Gedanken in der Einsamkeit weiter denken.“  
„Der Platz war ihm zu langsam und zu belebt  
geworden; er wollte keine Gedanken in der Einsamkeit weiter denken.“

„Der Platz war ihm zu langsam und zu belebt  
geworden; er wollte keine Gedanken in der Einsamkeit weiter denken.“  
„Der Platz war ihm zu langsam und zu belebt  
geworden; er wollte keine Gedanken in der Einsamkeit weiter denken.“

Menschen. Nur in wenigen Exemplaren oder in der Abstraktion ver-  
mochte er die Menschheit zu lieben; wo er eine Menge versammelt sah,  
fühlte er sich durch vieles angewidert und abgestoßen: die Mehrzahl der  
häßlichen Gesichter, der unheimlichen Gestalten, die freisichenden Stim-  
men, die kleinliche Geschäftigkeit, die blöde Unbetheiltheit, die schale  
Geschwätzigkeit: — verdiente es diese Menge, daß man ihre Wege sich  
sorgte und sich opferte? ... Aber es genügte ihm, von den Leuten weg-  
zuschauen, um wieder in der Vorstellung den Gesamtbegriff Menschheit  
und die Bilder einzelner herrlicher Menschenkinder wachzurufen, und  
damit zugleich den Wunsch, die Massen von Unglück und Elend befreit  
zu sehen und den einzelnen — auch sich selber — ein immer höher und  
schöner entfaltetes Leben zu erobern.

„Graf Dohly!“ rief plötzlich eine bekannte Frauenstimme.  
Rudolf blickte auf. Gräfin Rannegg und ihre Tochter Cajetane stan-  
den vor ihm.

„O — meine Damen, welche Überraschung!“ rief er. Alle abstrak-  
ten Gedanken und Bilder waren verfliegen; die wirkliche Welt, seine  
Welt, war mit einem Male wieder vor ihm aufgetaucht.

„Ich bin nicht überrascht, Sie hier zu treffen.“ sagte die Gräfin.  
„Durch Ihre Mutter wollte ich, daß Sie in Bern sind.“

„Und Sie?“  
„Wir machen eine kleine Tournee durch die Schweiz ... heute früh  
sind wir hier angekommen und wollen heute wieder weiterfahren. Sie  
bleiben wohl noch längere Zeit fort von zu Hause? ... Sie haben ja  
recht ... ach, es war so schrecklich —“

Gräfin Rannegg hatte Dohly seit seinem Verluste nicht gesehen und  
sie legte jetzt in ihren Ton das ganze scharfe Weileidsgesicht, das einen  
überkommt, wenn man Menschen begegnet, die man zuletzt glücklich ge-  
sehen und die jetzt von einem schweren Schlag betroffen worden.

Cajetane, die stumm blieb, drückte das gleiche Gefühl in Blick  
und Miene aus. Ihre schönen schwarzen Augen waren voll und traurig  
auf Dohly gerichtet. — so traurig, daß es beinahe wie zärtlich war. Der  
junge Mann empfand diesen Blick, als wäre er ein mildes Streicheln.  
Er hatte Cajetane immer nur heiter gesehen, voll des harmlosesten jugend-  
lichen Frohsinns — und dieser völlig neue Hauch des Schmerzes auf  
ihren Zügen ließ sie ihm noch schöner erscheinen als sonst.

Ihre letzten Worte hatte Gräfin Rannegg mit einem Händedruck  
begleitet und darauf reichte auch Cajetane die Hand hin, um mit dieser  
Gebärde und innigem Druck zu bekräftigen, was ihre Augen sprachen.

Rudolf war sich bewußt, daß die beiden Frauen sein Unglück für  
größer hielten, als er es empfand; sie glaubten wohl, daß er verloren  
hätte, was sein höchstes und Einzigstes war, daß jetzt kein anderer Ge-  
danke ihn erfüllte, als der an seine Beraubung.

Die drei saßen sich nun an dem Tischchen nieder, an dem Rudolf  
vorhin gesessen hatte. Gräfin Rannegg sprach in teilnahmevollem Tone  
wieder über das Ereignis, über den Schrecken, den ihr die Nachricht ver-